

12. Wir würdigen und begrüßen die mutige Unterstützung, die Staaten in der Region für unsere Anstrengungen im Kosovo leisten. Die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien und Albanien haben eine besonders wichtige Rolle gespielt, nicht zuletzt durch die Aufnahme vieler Hunderttausend Flüchtlinge aus dem Kosovo. Die Staaten in der Region tragen gewaltige wirtschaftliche und soziale Lasten aufgrund des gegenwärtigen Konflikts.

13. Wir werden nicht hinnehmen, daß das Belgrader Regime die Sicherheit seiner Nachbarn bedroht. Wir werden auf jede Herausforderung dieser Art durch Belgrad gegenüber seinen Nachbarn aufgrund der Präsenz von NATO-Streitkräften oder ihrer Aktivitäten auf ihrem Hoheitsgebiet während dieser Krise reagieren.

14. Wir bekräftigen unser Eintreten für die territoriale Integrität und Souveränität aller Länder der Region.

15. Wir erneuern unsere tatkräftige Unterstützung der demokratisch gewählten Regierung Montenegros. Jeder Schachzug durch Belgrad, die Regierung von Präsident Djukanovic zu untergraben, wird ernsthafte Konsequenzen haben. Kräfte der Bundesrepublik Jugoslawien haben die entmilitarisierte Zone von Prevlaka unverzüglich zu verlassen.

16. Das Ziel eines freien, gedeihlichen, offenen und wirtschaftlich integrierten Südosteuropas kann erst uneingeschränkt sichergestellt werden, wenn die Bundesrepublik Jugoslawien den Weg zur Demokratie einschlägt. Daher sagen wir unsere Unterstützung für die Zielsetzung einer demokratischen Bundesrepublik Jugoslawien zu, die die Rechte aller Minderheiten schützt, auch in der Wojwodina und im Sandjak, und wir wollen auf einen solchen Wandel durch und über den gegenwärtigen Konflikt hinaus hinarbeiten.

17. Wir wollen die Stabilität in Südosteuropa zu einem vorrangigen Ziel auf unserer transatlantischen Agenda machen. Unsere Regierungen werden ihre Zusammenarbeit über die NATO, die OSZE und für diejenigen von uns, die ihr angehören, über die Europäische Union, beschleunigen, um die Nationen Südosteuropas dabei zu unterstützen, eine bessere Zukunft für ihre Region zu gestalten – eine Zukunft auf der Grundlage von Demokratie, Gerechtigkeit, wirtschaftlicher Integration und Sicherheitszusammenarbeit.

G-8-Erklärung zum Kosovo vom 6.Mai 1999

(Wortlaut)

Bei ihrem Treffen in Bonn am 6.Mai 1999 verständigten sich die Außenminister der sieben führenden Industrieländer und Rußlands auf einen Fünf-Punkte-Katalog zur Beendigung des Kosovo-Krieges. D. Red.

1. Die Außenminister der G 8 einigten sich auf folgende allgemeine Grundsätze zur politischen Lösung der Kosovo-Krise:

- unverzügliches und nachprüfbares Ende der Gewalt und Unterdrückung im Kosovo;
- Rückzug militärischer, polizeilicher und paramilitärischer Kräfte aus dem Kosovo;
- Stationierung von wirksamen internationalen zivilen und Sicherheitspräsenzen im Kosovo, die von den Vereinten Nationen gebilligt und beschlossen und in der Lage sind, die Erreichung der gemeinsamen Ziele zu garantieren;
- Einrichtung einer vom Sicherheitsrat der Vereinten Nationen zu beschließenden Übergangsverwaltung für den Kosovo, um die Bedingungen für ein friedliches und normales Leben für alle Einwohner im Kosovo sicherzustellen;
- die sichere und freie Rückkehr aller Flüchtlinge und Vertriebenen und ungehinderter Zugang zum Kosovo für humanitäre Hilfsorganisationen;
- ein politischer Prozeß zur Schaffung einer politischen Übergangsrahmenvereinbarung, die eine substantielle Selbstverwaltung für den Kosovo unter voller Berücksichtigung des Rambouillet-Abkommens und der Prinzipien der Souveränität und territorialen Unversehrtheit der Bundesrepublik Jugoslawien und der anderen Länder der Region, sowie die Demilitarisierung der UCK vorsieht;
- umfassendes Vorgehen zur wirtschaftlichen Entwicklung und Stabilisierung der Krisenregion.

2. Zur Umsetzung dieser Grundsätze beauftragten die Außenminister der G 8 ihre Politischen Direktoren, die Elemente einer Resolution des Sicherheitsrates der Vereinten Nationen vorzubereiten.

3. Die Politischen Direktoren werden hierzu einen Fahrplan zu den weiteren konkreten Schritten für eine politische Lösung der Kosovo-Krise ausarbeiten.

4. Der Vorsitz der G 8 wird die chinesische Führung über die Ergebnisse der heutigen Sitzung unterrichten.

5. Die Außenminister der G 8 werden zu gegebener Zeit erneut zusammentreffen, um die bis dahin erzielten Fortschritte zu überprüfen.